

## VERLEGEANLEITUNG

Die einfache und fachgerechte Verlegung der Gothik Schindeln setzt eine ebene, trockene, biegesteife, nagelbare und saubere Deckunterlage voraus.

Die nagelbare Deckunterlage muss aus Holz sein (Holzschalung, Plywood, OSB Platten), oder Leichtbeton.

## Abschnürung des Daches

- 19,4 cm parallel zu Traufe und First wird ein horizontaler Schnurstrang gezogen (XY);
- Die ungefähre Dachmitte bestimmen und den Punkt A markieren;
- Markierung der Punkte B und C im gleichen Abstand von A (z.B. 150 cm)
- Ausgehend von B und C, den Punkt D markieren im Radius von mind. 200 cm (wie mit einem Zirkel), A und D verbinden
- 5 parallele Linien zur Geraden AD markieren im Abstand von 16,6 cm (e-f-g-h-i);
- Ausgehend von der Linie XY werden Punkte parallel bis zum First im Abstand von 14,3 cm markiert, die dann horizontal verbunden werden (Abb.1).

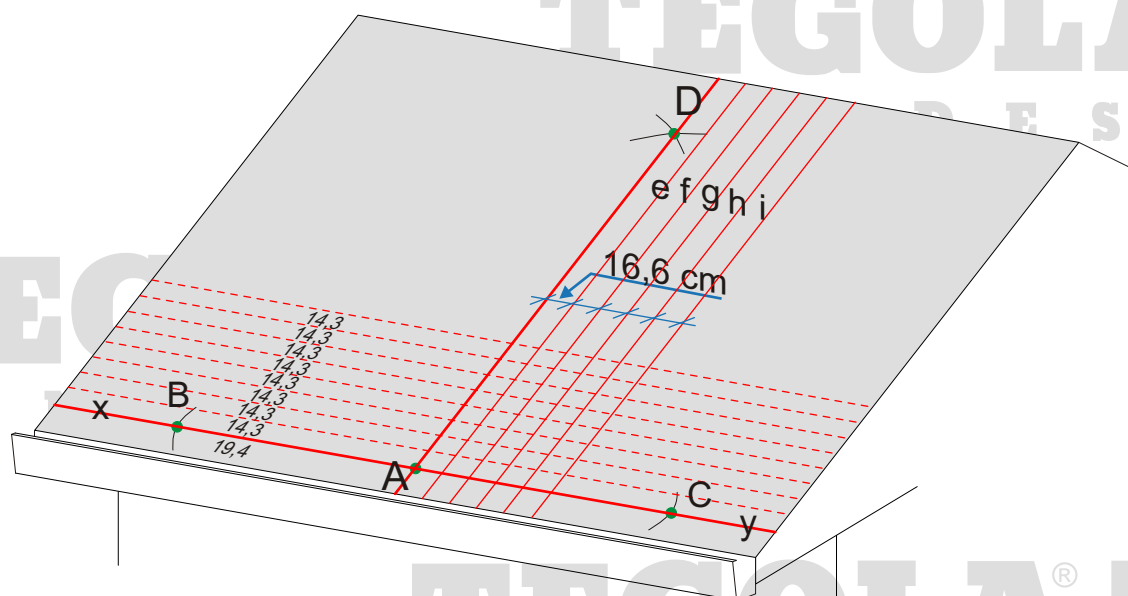


Abb. 1 - Abschnürung des Daches

### Verlegung

- Einen dünnen Streifen Bitustick Kaltkleber auf die Trauflinie auftragen (Abb.3);
- Die Schutzfolie von der Rückseite der Schindelzungen immer vor der Verlegung entfernen;
- Die Zungen der Schindeln für die Anfangsreihe abschneiden (Abb.2);
- Die rechte Seite der Schindeln an die Linie *i* anlegen;
- Die erste Reihe der Schindeln wird an die Gerade AD ausgerichtet (Abb.4);
- Die zweite Reihe wird an die Linie *e* ausgerichtet;
- Die dritte Reihe wird an die Linie *f* ausgerichtet
- Diese Vorgehensweise wird zum Ausrichten der Schindeln auf die Vertikale *i* bis zur 6. Reihe wiederholt; in der Folge wieder von der Linie AD beginnen.

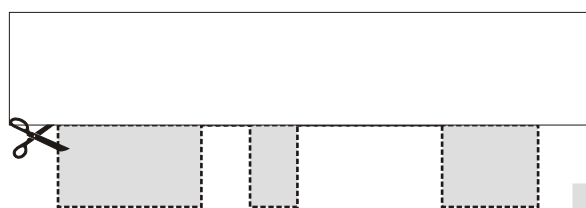


Abb. 2 - Abschneiden der Zungen

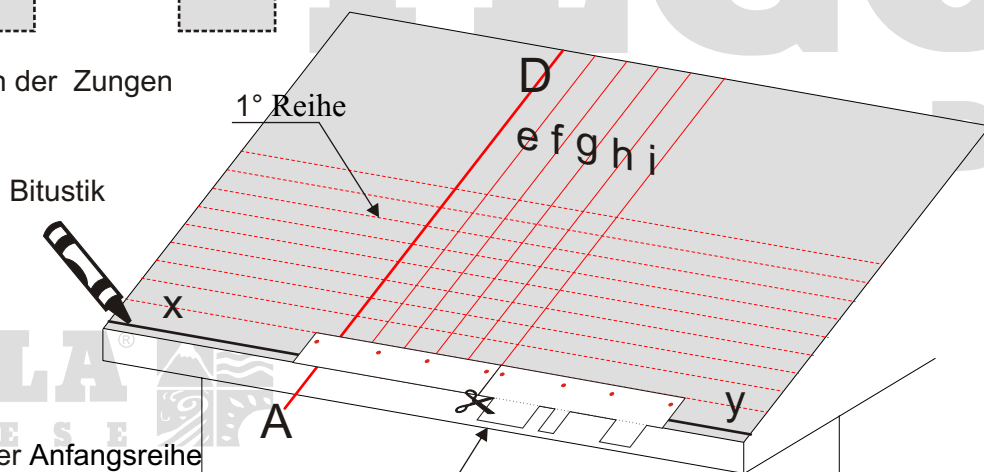


Abb. 3 - Verlegung der Anfangsreihe

D e f g h i  
16,6 16,6 16,6 16,6 16,6 cm

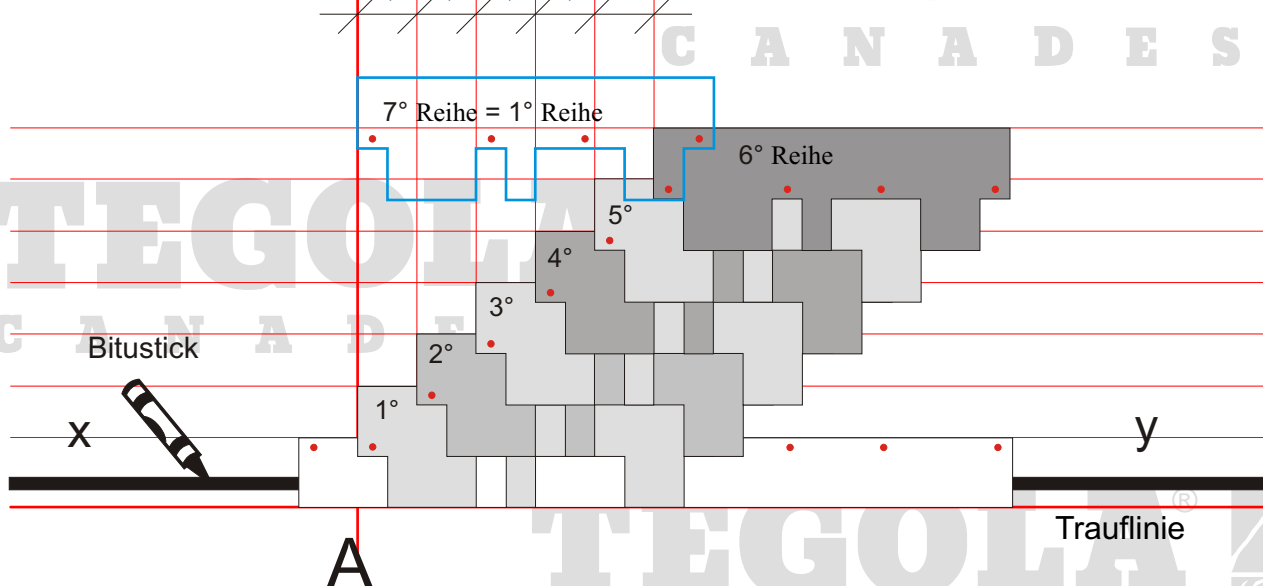


Abb. 4 - Versetzte Verlegung von 7 Schindeln

### Dachneigung

Minstdachneigung für die Befestigung mit Nägeln: 40% (22 Grad).

Für Dächer im Gebirge oder bei Dächern, bei denen der Abstand Traufe- First mehr als 7m. beträgt, muss unser Kundenservice konsultiert werden.

### Befestigung

Die Nagelung erfolgt mittels verzinkter Breitkopfstifte, deren Länge der Deckunterlage entspricht.

**Mindestens 4 Nägel pro Schindel (siehe Abb.5).**

Die Nagelung muss auf jeden Fall die darunter liegende Schindel miteinbeziehen.

**Achtung: bei Dachneigungen über 160% (60 Grad) müssen 6 Nägel angebracht werden.**

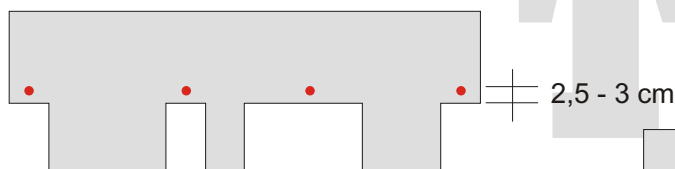


Abb. 5

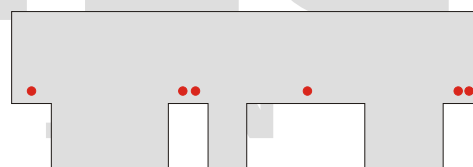


Abb. 6

### First

Die letzte Reihe der Schindeln über den First biegen (Abb.8), dadurch wird den First abgedichtet.

Die Schindel in 3 Teilstücke schneiden (Abb.7) und über den First biegen (Abb.8); falls notwendig an der besandeten Rückseite anwärmen.

Firstschindeln mit je 2 Breitkopfstiften pro Schindel befestigen, die im Überdeckungsbereich liegen und die unterdeckende Firstschindel nochmals mitbefestigen (Abb.8). Vor der Verlegung die Schutzfolie an der Rückseite der Schindeln entfernen.

Überdeckung der Firstschindeln: 14,3 cm

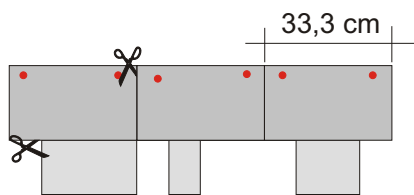


Abb. 7 - Schneiden der Schindeln  
für den First

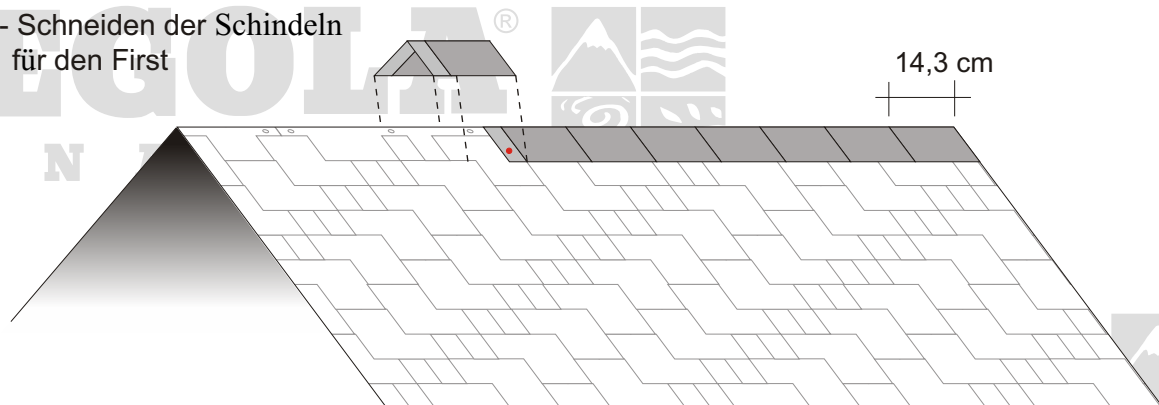


Abb. 8 - Verlegung der First Schindeln

### Kehle und Traufe

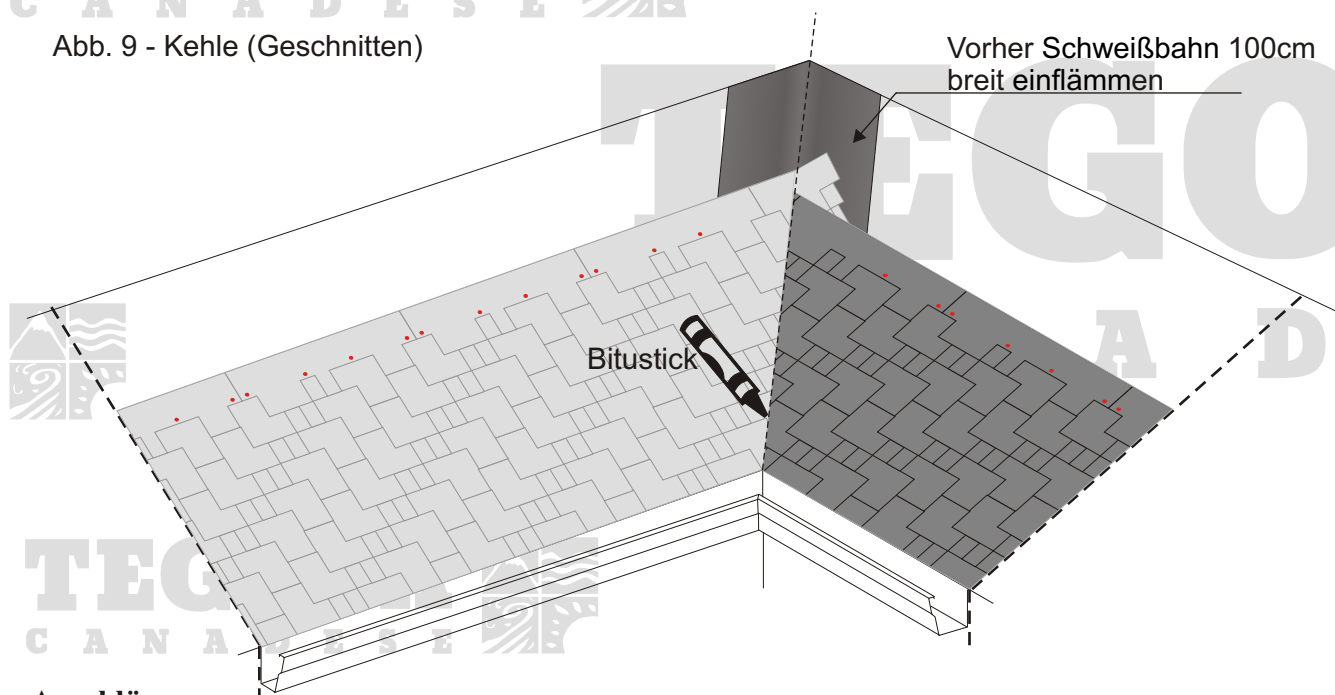
Als Kehlschalung soll eine Schweißbahn, 100 cm breit in die Kehllinie eingeflämmt werden. Die Schindeln in diese Schweißbahn einflämmen.

Die Bitumendachschindeln der einen Dachseite mindestens 25 cm über die Kehlmittle ziehen, die Schindeln der anderen Seite müssen mindestens bis zur Kehlmittle reichen.

Nach erfolgter Verlegung, die Kehlmittle abschnüren, die Schindeln entlang der Kehlmittle (Abschnürung) schneiden; dann alles mit Bitustick abdichten.

Im Abstand von mindestens 40 cm von der Kehlmittle nicht nageln (Abb. 9).

Abb. 9 - Kehle (Geschnitten)



### Anschlüsse

Alle Dachanschlüsse wie Kamine usw. können mit herkömml. Materialien hergestellt werden (Kupfer, verzinktes oder lackiertes Blech, Schweißbahn, usw.), die Verwendung von Schindeln erleichtert dies außerdem.

Die Schindeln sind mit Selbstklebenden versehen, die durch Einwirkung von Wärme aktiv werden und die Verklebung der Schindelzungen untereinander bewirken; dadurch wird ein Abheben der Schindeln durch den Wind verhindert.

Bei Kälte und in windreichen Gegenden erfolgt die Verklebung nicht von selbst. Daher werden in diesem Fall die Wärmeklebebezüge mit der Flamme aktiviert und dann die Schindelzungen angedrückt.

### VORSICHT

Zur Verhinderung von Verkleben der einzelnen Schindeln in den Paketen und von Verwitterung der Verpackung:

- DIE PALETTEN NICHT ÜBEREINANDERSTAPELN
- DIE PALETTEN NICHT UNWETTER UND WÄRMEQUELLEN AUSSETZEN
- NUR EINE CHARGEN-NUMMER FÜR DIE VERLEGUNG AUF EINEM DACH VERWENDEN